Regionalentwicklung im Kontext der Klimaänderung: Die Klima-Toolbox Surselva

Präsentation an der Tagung "Anpassung an den Klimawandel in der Praxis"

Bern, 7.6.2016

Sarah Achermann, Urs Giezendanner

seecon gmbh
society - economy - ecology - consulting
innovationen zur nachhaltigen entwicklung

Inhalt

- Was ist die Klima-Toolbox und wie funktioniert sie?
- Ergebnisse aus der Surselva
- Stärken und Grenzen der Methode

Wie alles anfing…

Zum Projekt

- **Projektrahmen**: Pilotprogramm «Anpassung an den Klimawandel» des Bundesamtes für Umwelt BAFU
- **Dauer**: Januar 2014 bis Juni 2016
- **Partner**:

seecon gmbh
society - economy - ecology - consulting
innovationen zur nachhaltigen entwicklung

REGIUN SURSELVA

CIPRA

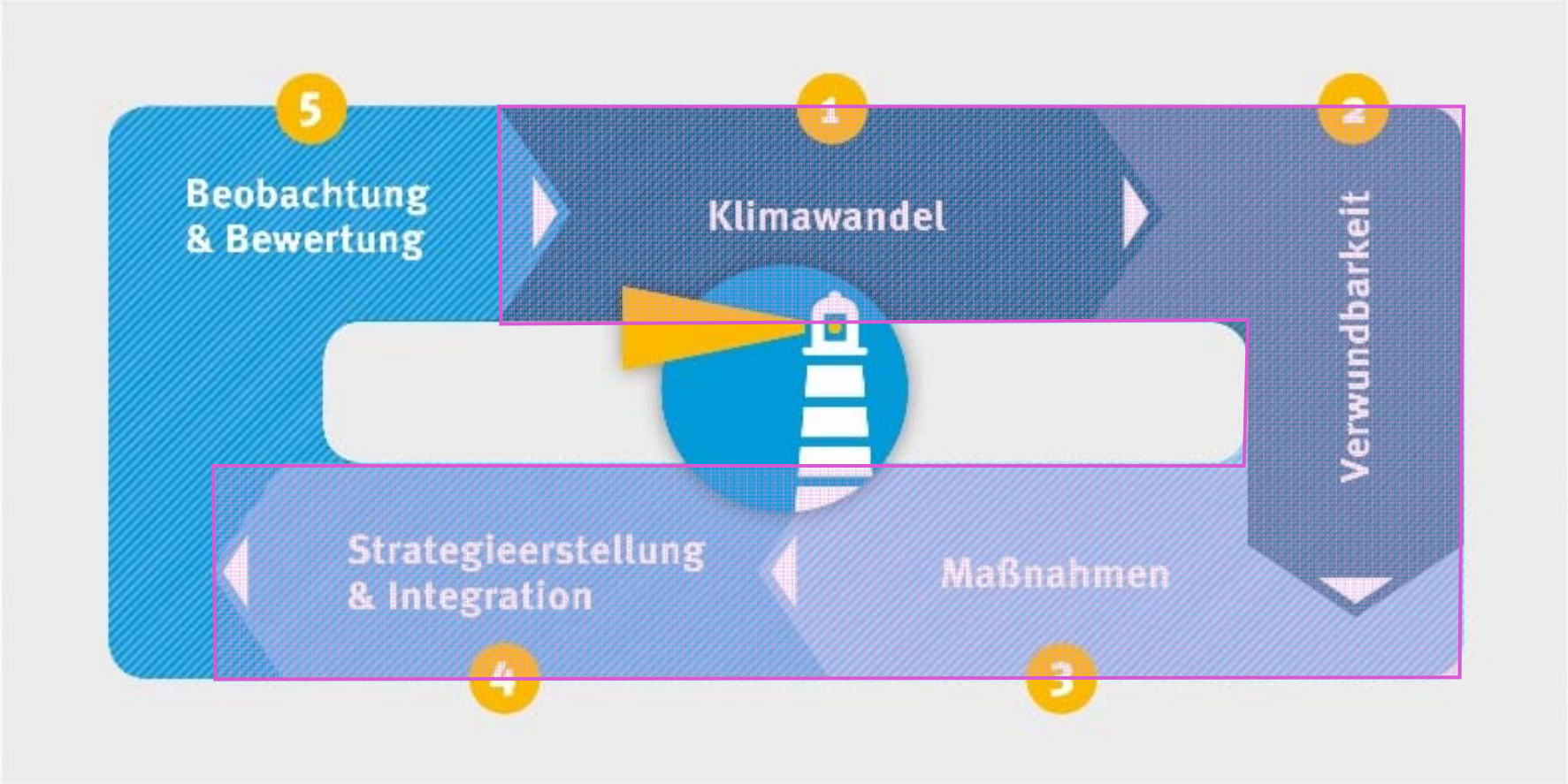
mountainwilderness

UNESCO Biosphäre Entlebuch LUZERN SCHWEIZ

Ausgangslage

- Wissen zum Klimawandel und zur Anpassung vorhanden
- Aber: schwer zugänglich und praxisfern

Einordnung in den zentralen Schritten im Politikprozess



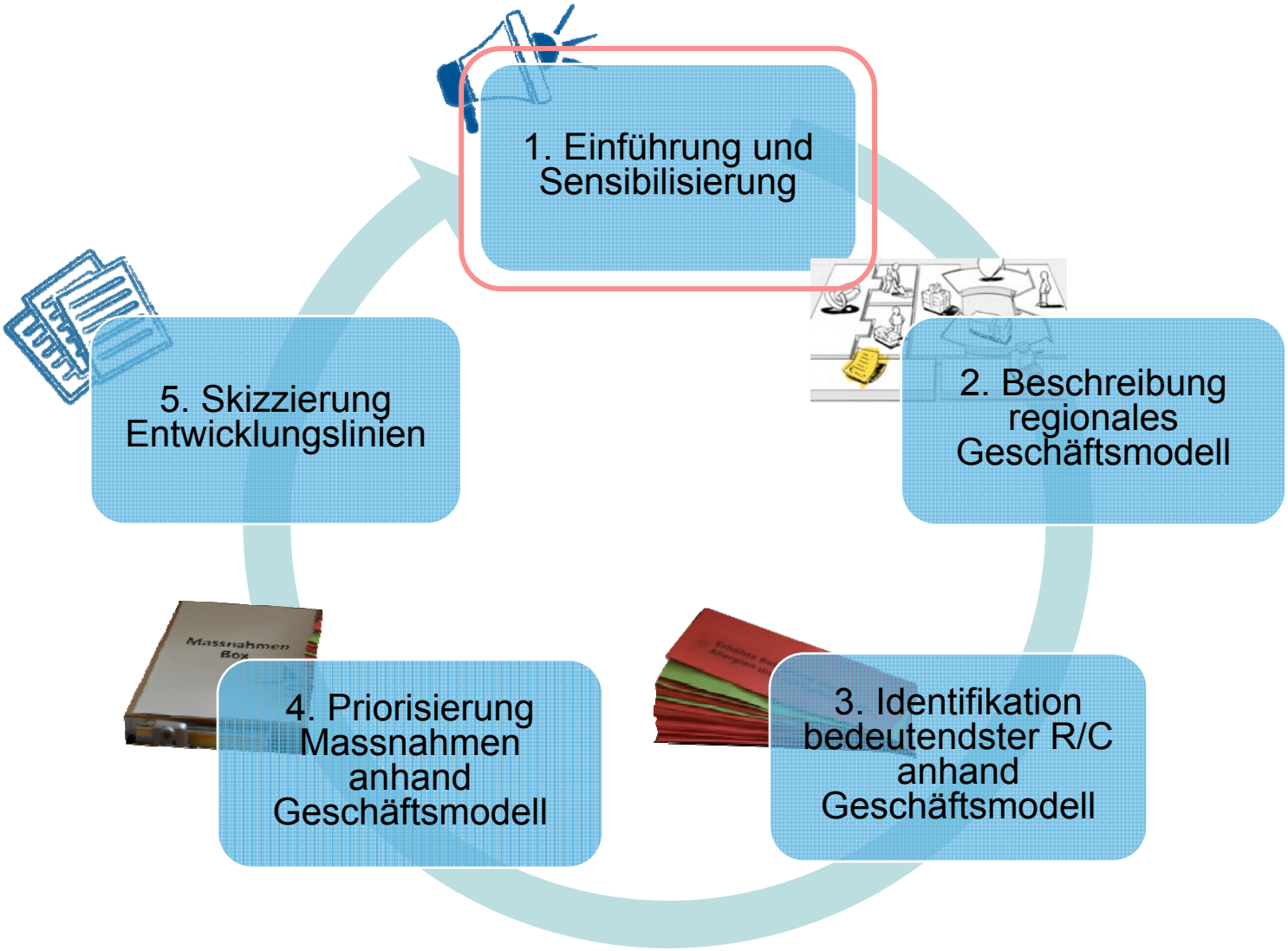
Was ist die Klima-Toolbox Surselva?

2 Massnahmen-Kompartiment

1 Risiko-/Chancen-Kompartiment

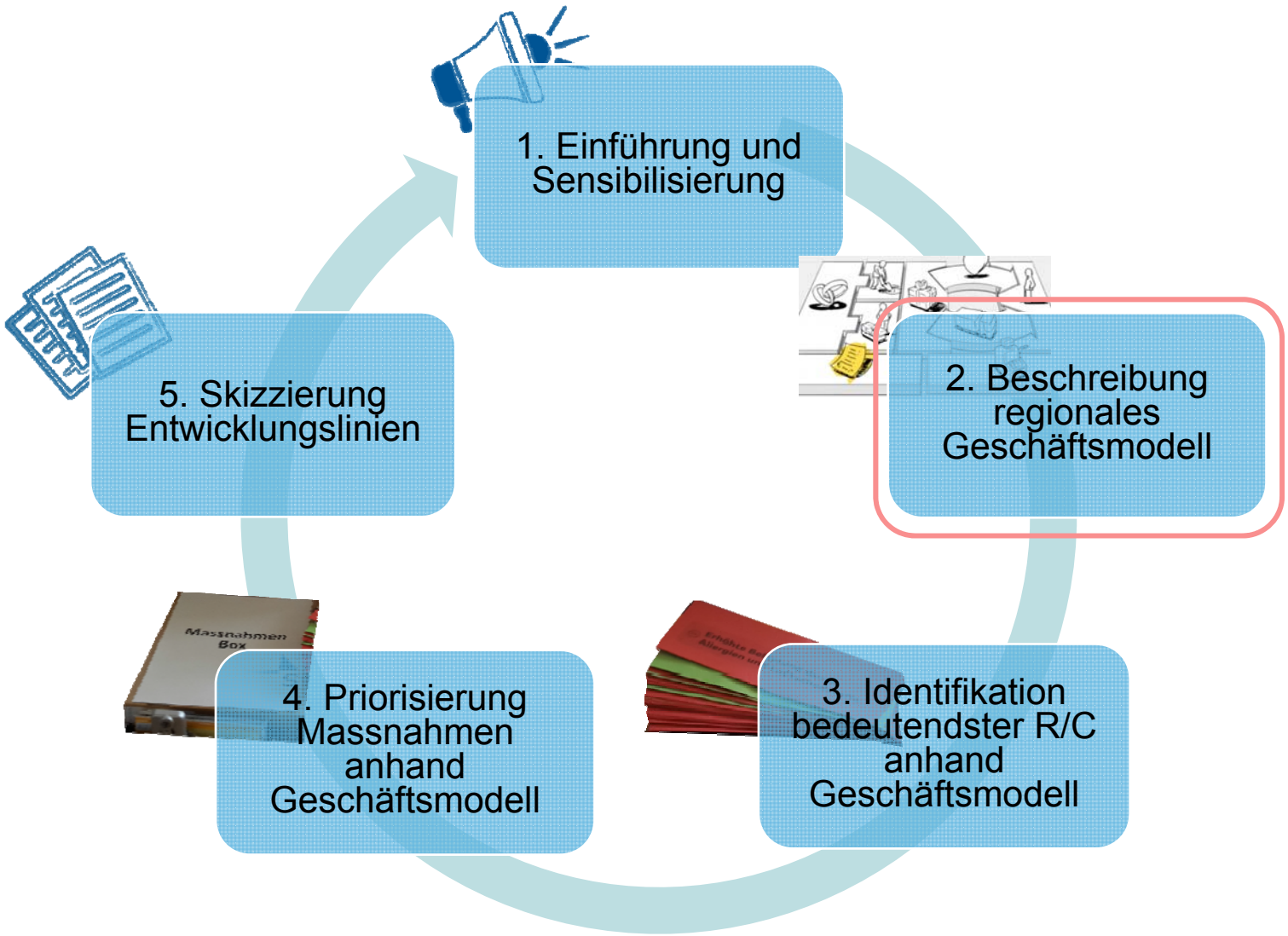
3 Methoden-Kompartiment

Wie funktioniert die Toolbox?



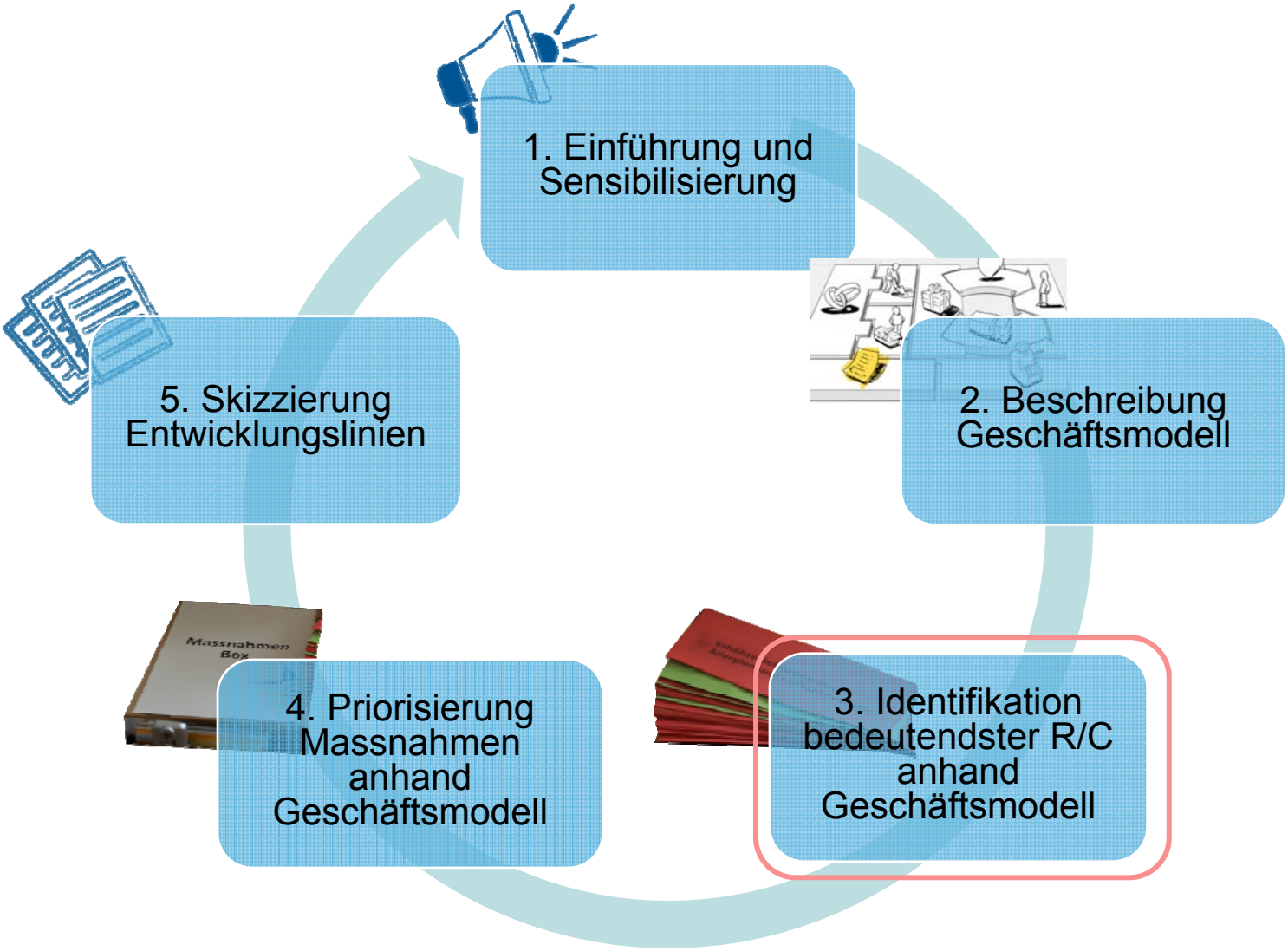
Einführung und Sensibilisierung

Wie funktioniert die Toolbox?

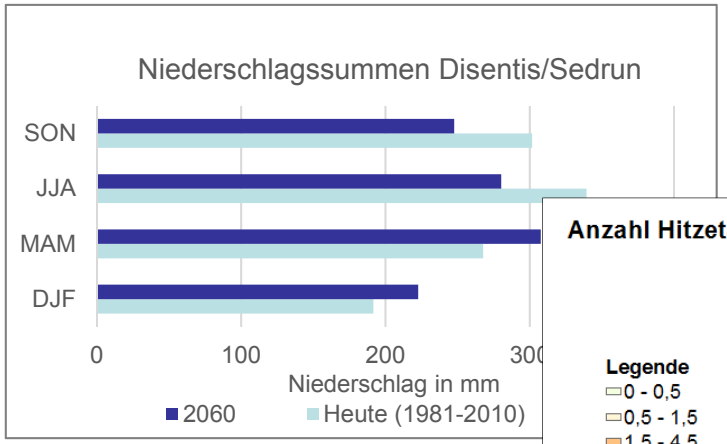


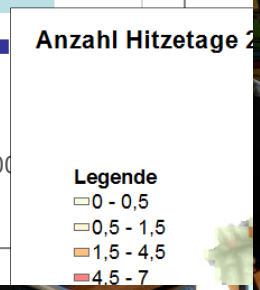
Beschreibung regionales Geschäftsmodell

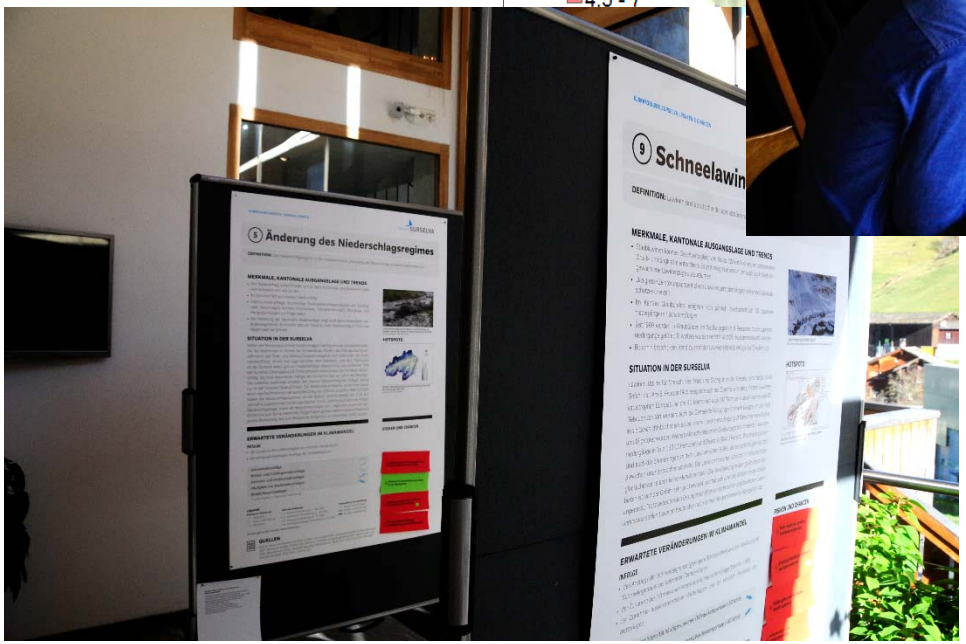
Wie funktioniert die Toolbox?



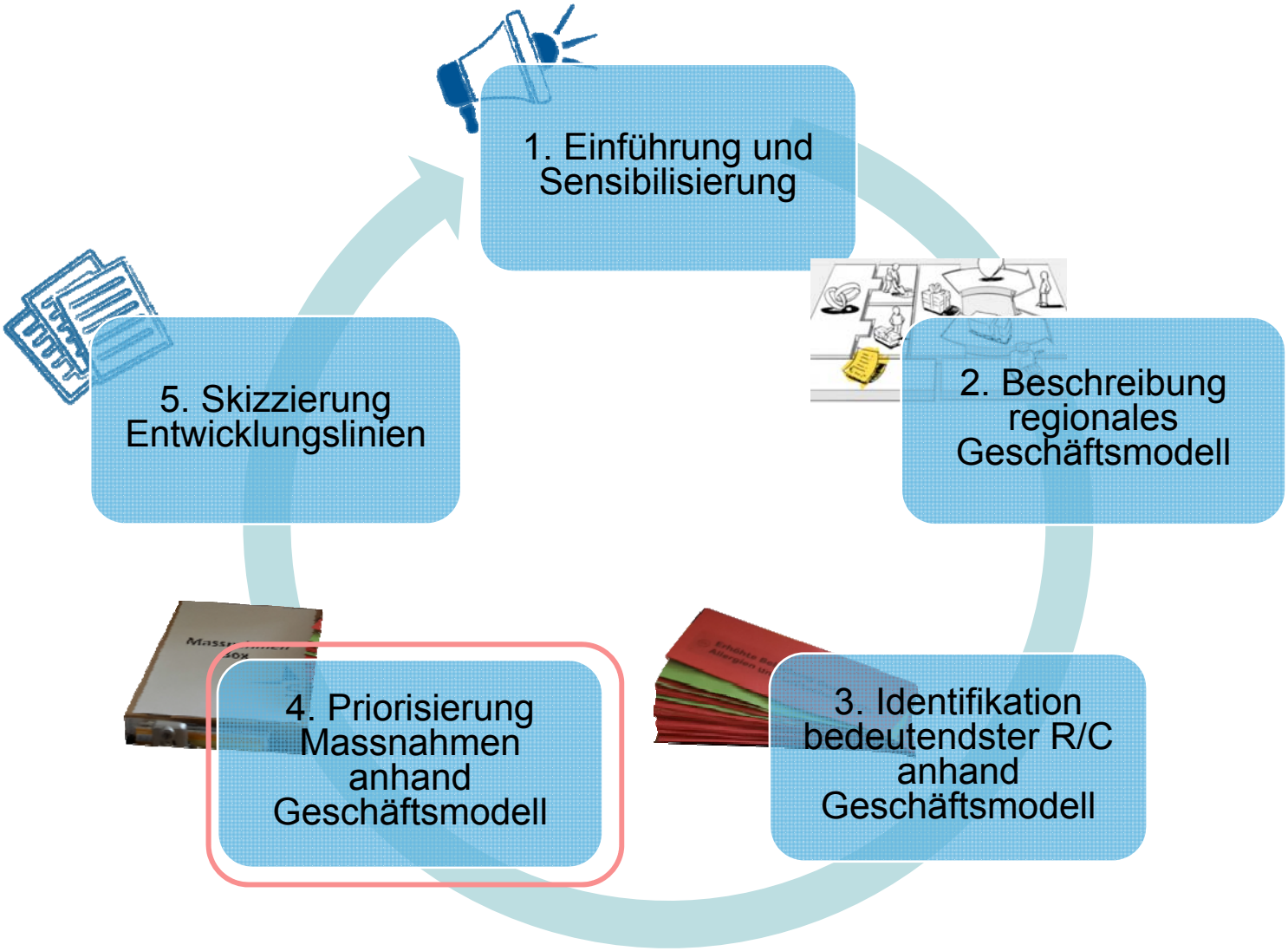
Identifikation bedeutendster Risiken und Chancen



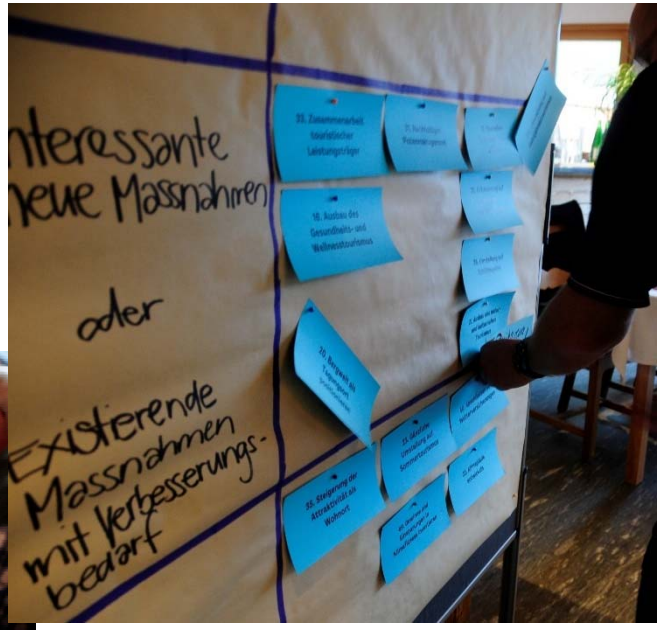




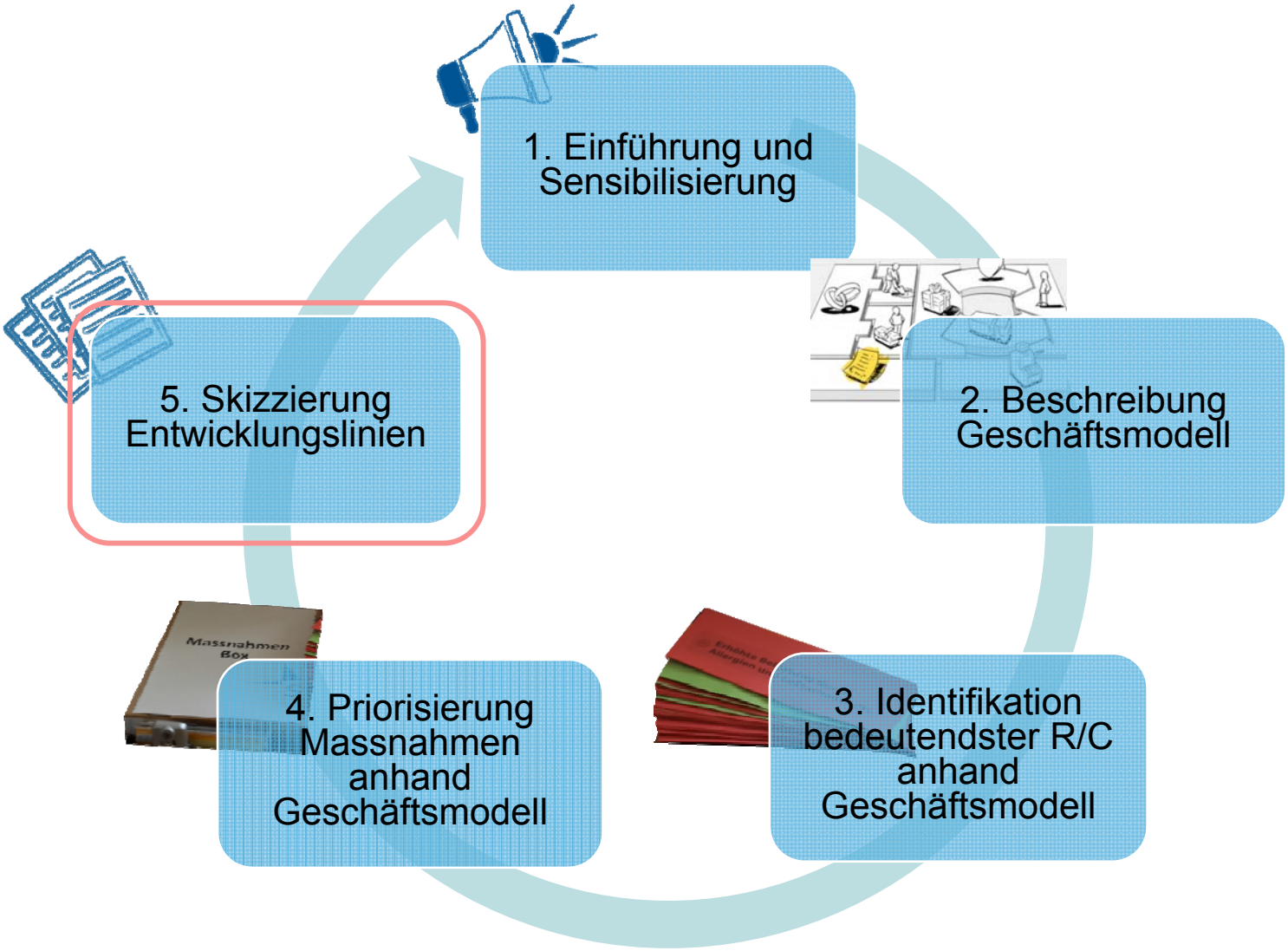
Wie funktioniert die Toolbox?



Priorisierung von Massnahmen



Wie funktioniert die Toolbox?



Skizzierung Massnahmenplan

Ergebnisse aus der Region

Stärken und Grenzen der Methode

Rückmeldungen der Workshop-Teilnehmer

«Der Workshop war effizient, zielstrebig und erzielte einen sehr guten Output»

«Der Prozess war zielgerichtet aber doch breit genug um die Rahmenbedingungen zu berücksichtigen»

«Inspirierend»

«Brillant!»

«Der Workshop war kurzweilig, was immer ein sehr gutes Zeichen ist»

«Gute Einführung ins Thema, strukturiertes Vorgehen, zielführende Rhetorik»

«Die Toolbox erlaubt eine aktive, ergebnisorientierte Arbeit»

«Anregend»

Stärken der Methode

- Akteure an einen Tisch bringen und zum Thema **sensibilisieren**
- Anpassung «greifbar» machen und **Aktivitäten anstossen**
- Brückenschlag auf regionales Geschäftsmodell: Diskussion aus regions- und **praxisrelevanter Perspektive**
- Thema von risikobewusster und chancenoffener Seite beleuchten (**Positivität**, Opportunitäten)
- Berücksichtigung von Rahmenbedingungen → Selbstreflexion und **Eigenmotivation**
- Potenzial für **Übertragbarkeit** auf andere Regionen/Destinationen

Grenzen der Methode

- Geltungsbereich «Handlungsspielraum der Entscheidungsträger»
- Naturgefahrenmanagement von technischer Seite als separater Anpassungsprozess
- Resultat = Abbild einer Gruppe
- Folgeprozess hängt auch von äusseren Faktoren ab
- Toolbox muss institutionell verankert sein

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Anwendung

- Engagierte Personen («Fadenzieher»)
- Vorgängige Sensibilisierung
- Breite Partizipation
- Institutionalisiertes Monitoring und Controlling

Besten Dank!

Gibt es Fragen?